

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vollständiges Handbuch der ganzen praktischen Artzneygelahrtheit aus den Schriften der berühmtesten Aerzte und den Werken der gelehrten Gesellschaften ...

mit einer Einleitung von den Unterscheidungskennzeichen der
Krankheiten, der Diät, dem Puls, dem Zusammenhange der Nerven und
einem kurzgefaßten Grundrisse der thierischen Oekonomie versehen

Brookes, Richard

Berlin, 1766

Von Fehlern der Bewegungen überhaupt.

urn:nbn:de:gbv:45:1-9035

Rebhunfedern, Horn und Leder oder ähnliche Dinge, unter die Nase halten. Bei heftigern hysterischen Ohnmachten muß man stinkende Spiritus zu Hülfen nehmen, und überhaupt auch hier das Zupfen und Reiben vorerwähnter Theile nicht vergessen.

Wenn eine Person von Verblutungen, aus Wunden oder sonst, ohnmächtig wird, so muß man das Blut baldmöglichst stopfen und dem Patienten, Brühen, Milch, Emulsionen, Gelees, guten Wein und gebrannte Wässer geben, bis er völlig wieder hergestellt ist. Eben dieses Verfahren wird hülflich seyn, wenn die Ohnmacht von Krankheiten, Verlust von Kräften und Mangel guter Säfte und Lebensgeister entsteht.

Wepfer berichtet, daß ein Polyp im Herzen zuweilen Ohnmachten verursacht.

Von Fehlern der Bewegungen überhaupt.

Die Bewegungen der Theile des menschlichen Körpers können auf verschiednerley Arten benachtheiligt, unnatürlich vermehrt, vermindert, unregelmäßig oder unwillkürlich werden; die Ursach aber kann entweder in den Säften oder in den festen Theilen des menschlichen Körpers liegen.

Wieder.

Wiedernatürliche Bewegungen können convulsivisch oder epileptisch u. s. w. seyn und von irgend einem vorhandnen Reiz entstehen. Dergleichen Reize sind z. E. eine Schärfe und wiedernatürliche salzigte Beschaffenheit des Bluts und der übrigen Säfte, das Ausbrechen der Zähne, Spitzen von Knochen, welche im Fleisch stecken u. dergl. dadurch werden die Nerven beunruhigt, die muskulösen Theile in unnatürliche Bewegungen gesetzt, und Spasmi, Convulsionen, Epilepsien, Erbrechen, Durchfälle, Priapismi, u. s. f. erweckt.

Wenn ein Mensch zu dickes und zu viel Blut hat, so entstehet Herzklopfen, schweres Othembohlen, Erstickung und Mutterbeschwerung. Ein scharfer Reiz verursacht Niesen, Husten, Schluchzen, Aufstoßen, Erbrechen, Ueblichkeit, Spasmen, Convulsivische und Epileptische Zuckungen, einen unersättlichen Hunger und was dergleichen mehr ist.

Verminderung und anderweitige Fehler in der Bewegung derer festen Theile rühren vom Mangel oder Unruhe der Säfte und Nervenfehlern her; so entstehen Krafftlosigkeit, Ohnmachten, Schlagflüße, Unvermögen, Sprachverlust oder Lähmung der Zunge. Beinbrüche Verrenkungen, Wunden, Zertrennung der Muskeln und Sehnen oder der Nerven, werden auch die Bewegungen bevorthellen. Die Verminderung der wurmförmigen Bewegung des Magens und daraus entstehende schlechte Verdauung

ung

ung, verursachen die sogenannte *Anorexia* oder den Mangel des Appetits zum Essen. Von Nervenfehlern entsteht Schwindel, Erbrechen, Spasmi, Convulsionen, Epilepsien und Verücktwerdung. *Geister.*

Von dem Krampfe der festen Theile. (Spasmi.)

Wenn irgend ein Theil des menschlichen Körpers, vermöge der muskulösen, häutigen oder nervigten Fibern, unnatürlich zusammengezogen oder gezerret wird, so ist ein Krampf (Spasmus) vorhanden.

Mann kann die Krämpfe in allgemeine des ganzen Körpers, und in besondere gewisser Theile, ingleichen in heilsame und schädliche eitheilen. Ein allgemeiner Krampf betrifft alle Gefäße, besonders das Herz und die Pulsadern, ingleichen das Nervensystem: die krampfhafte Zusammenziehung derselben macht ihre Bewegung und folglich den Kreislauf der Säfte heftiger. Und solchergestalt entstehen die Fieber, deren Hauptkennzeichen daher die Geschwindigkeit des Pulses ist.

Audre Krämpfe nehmen nur einen gewissen Theil des Körpers ein, dessen Gefäße dadurch zusammengezogen werden, so daß das Blut in selbigen nicht frey circuliren kann, und folglich
in